

## **Pressemitteilung**

### **Nützliche und präventive Tipps direkt von der Polizei**

#### Interesse am Webinar zur Betrugsprävention war groß

**Olpe/ Drolshagen/ Wenden.** Beim Vortragsthema „Gut vorbereitet – Wie Sie Betrug und Täuschung erkennen.“ hatten die Polizei Olpe und die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden offensichtlich den Nerv vieler Menschen in der Region getroffen. Denn rund 50 Teilnehmende folgten digital den etwa 45-minütigen Ausführungen des Referenten Michael Kopsan. Als Kriminalhauptkommissar ist er bei der Kreispolizeibehörde zuständig für Betrugsprävention und Opferbetreuung.

Anschaulich und behutsam erklärte Michael Kopsan den vorwiegend älteren Zuhörern, welche Betrugsmaschen gängig und erfolgreich sind. Im Kreis Olpe dominieren aktuell noch die „Schockanrufe“. Dabei werden die Opfer in Telefonaten massiv unter Druck gesetzt, indem ihnen vorgespielt wird, ein Familienangehöriger sei in einer Notsituation und brauche dringend Geld, um zum Beispiel eine Kautions bei einem vermeintlichen Autounfall zu zahlen. Hinter diesen Anrufen stecken in der Regel betrügerische Call-Center, deren Mitarbeitende gezielt auf entsprechendes behördliches Vokabular geschult werden und die Notsituationen am Telefon authentisch simulieren können. Der Rat des Kriminalhauptkommissars war eindeutig: „Legen Sie sofort auf, nennen Sie keine Bankdaten oder Details zur Familie, heben Sie niemals Geld ab! Stattdessen wenden Sie sich sofort an die Polizei und erstatten Sie Anzeige!“

Hinter diesen sogenannten Schockanrufen stecken häufig im Ausland ansässige Call-Center sowie organisierte Kriminalität in Form von Clans und Rockerbanden. Vor wenigen Wochen sei es der Polizei in Süddeutschland gelungen, einen Call-Center-Betrugsring in der Türkei aufzudecken zu lassen. Durch telefonischen Betrug entsteht ein Schaden in Millionenhöhe. Allein in den Jahren 2019 bis 2021 waren es über 100 Millionen Euro in NRW durch Straftaten an Seniorinnen und Senioren. Im Jahr 2020 wurden im Kreis Olpe 14 vollendete Taten mit einer Gesamtschadenssumme von 66.500 Euro registriert, in 2021 waren es dahingegen noch vier, allerdings mit einer Schadenssumme von 43.320 Euro. Darin enthalten sind auch Delikte mit der Betrugsmasche „Falscher Amtsträger oder falscher Polizeibeamter“.



## Pressemitteilung

Weiterhin hatte Michael Kopsan Tipps über perfide Betrugsmethoden parat, die vor allem über Messenger-Dienste verbreitet sind. So melden sich häufig Betrüger in knappen Chat-Nachrichten, ihr Handy sei kaputt und sie haben deshalb eine neue Nummer. Damit sollen beispielsweise Eltern oder Großeltern animiert werden, schnell Geld an ihre vermeintlichen Kinder oder Enkelkinder zu übersenden. Es ist nicht ungewöhnlich, dass sich der Chat-Verlauf über mehrere Stunden hinzieht. Die Betrüger erfahren immer mehr familiäre Details, die es ihnen leicht machen, bei den gleichen Personen noch mehr Geld abzugreifen. Die Empfehlung der Polizei lautet daher, stets misstrauisch zu sein und sich rückzuversichern, wenn man von einer bekannten Person unter einer unbekanntem Nummer kontaktiert werden sollte. Die bekannte Person solle immer zuerst unter ihrer „alten“ Nummer angefragt werden und grundsätzlich keine Geldüberweisungen, schon gar nicht in Echtzeit, getätigt werden.

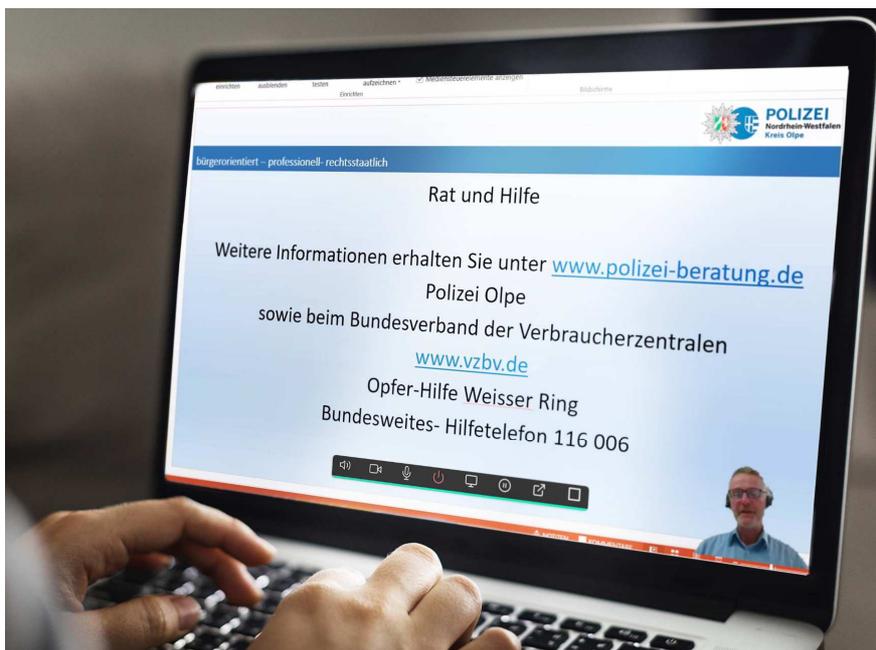
Die Kreispolizeibehörde bietet nicht nur Aufklärungsvorträge wie die Online-Veranstaltung mit der Sparkasse an, sondern gibt auch spezielle Aufsteller heraus, die zuhause neben dem Telefonhörer besonders gefährdeter Personen platziert werden können. Auch Taxiunternehmen werden sensibilisiert, da Seniorinnen und Senioren sich häufig zu ihrer Bank fahren lassen, um das angeforderte Geld abzuheben.

Ebenfalls werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Service der Geschäftsstellen der Sparkasse regelmäßig für Betrugsmethoden, wie z. B. den „Enkeltrick“, sensibilisiert. Als Präventionsmaßnahme zur Verhinderung derartiger Straftaten wird ein Briefumschlag mit mehreren aufgedruckten Fragen zur Bargeldauszahlung ungewöhnlich hoher Beträge verwendet. Die Betroffenen sollen damit zum Nachdenken angeregt werden, wenn Sie schnellstmöglich hohe Bargeldbeträge auf Anweisung abheben und übergeben sollen. Die Sparkassen und Banken im Kreis Olpe wurden von der Kreispolizeibehörde mit diesen wirkungsvollen „Präventionsbriefumschlägen“ ausgestattet.

Zum Ende des Online-Meetings zeigte sich, dass den Teilnehmenden viele Fallstricke nun besser bekannt sind. Eine Teilnehmerin meldete sich zu Wort und berichtete von einem Betrugsversuch, auf den sie trotz vermeintlich guter Aufklärung aufgrund der täuschend echten Geschichte am Telefon fast hereingefallen sei. Interessierte können sich die umfangreiche

## Pressemitteilung

Broschüre „Im Alter sicher leben“ der Polizei auch in der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden anfordern. Personen, die von Betrug betroffen sind, sollten sich auf jeden Fall an die Polizei vor Ort wenden. Rat und Hilfe können auch unter [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de) oder über das bundesweite Hilfstelefon 116 006 der Opfer-Hilfe Weißer Ring in Anspruch genommen werden. ■



Als digitale Veranstaltung fand kürzlich der Vortrag „Gut vorbereitet – Wie Sie Betrug und Täuschung erkennen.“ statt, bei der Kriminalhauptkommissar Michael Kopsan, zuständig für Betrugsprävention und Opferschutz bei der Polizei in Olpe, über Betrugsmaschen informierte, von denen insbesondere Senioren und Senioren häufig betroffen sind.